



„Klappe und Action!“

KING PING – EIN KRIMI FÜR UND ÜBER DAS TAL

Am 7. März fiel sie endlich, die erste Klappe für „King Ping – Leben und Sterben in Wuppertal“. Mit einem relativ kleinen Budget von 250.000 Euro versucht ein Team von rund 250 Leuten ein Filmprojekt für die große Kinoleinwand zu produzieren. Die beiden Antriebskräfte dahinter: Dirk Michael Häger und Christoph Schmidt, die mit „King Ping“ eine Vision verwirklichen wollen – eine Vision auch von Wuppertal.



Fotos: Anna Schwarz

Die Dreharbeiten: Trotz kleinem Budget hochprofessionell.

Mittendrin am Set, auf dem Friedhof an der Hochstraße, ist Studentin Anna Schwarz. Als Set-Runner arbeitet die 25-Jährige als „Mädchen für alles“, wie sie selbst sagt. Es ist das erste Filmprojekt bei dem sie mitarbeitet. Vor fünf Jahren ist sie des Studiums wegen nach Wuppertal gezogen – und will bleiben. „Im Film werden die schönen Ecken der Stadt gezeigt. Das unterstütze ich gerne“, sagt sie am Rande der Dreharbeiten. Ihren Stundenlohn habe sie noch nicht ausgerechnet. „Was das betrifft, ist es eine Low Budget-Produktion“, lacht sie. Schon bekommt sie eine Anweisung über Funk und muss weg. 15 Stunden wird sie an diesem Tag dafür sorgen, dass Schauspieler die Maske und Journalisten das Set finden und dass die Komparsen zur rechten Zeit am rechten Ort sind.

Low Budget – Spenden machen den Film möglich

Low Budget ist die Formel, die Macher und Team häufig benutzen. Immerhin: Für 1,2 Millionen Euro sollte „King Ping“ realisiert werden, als Ende 2010 ein Trailer für den Krimi in Elberfeld gedreht wurde. Ein großer Schritt war ein halbes Jahr später bereits gemacht: Durch den achtminütigen Teaser, sowohl im Internet als auch auf DVD verfügbar, konnten potenzielle Partner für das Filmprojekt gewonnen werden – ein kreatives Finanzierungsmodell mit Förderern wie Barmenia, Karl Deutsch Prüf- und Messgerätebau, Karolina und Martin Becker, Riedel Communications, Rinke, die Stadtparkasse oder die Wuppertaler Stadtwerke. Die größten Finanzierungsanteile sollte die Filmstiftung NRW beisteuern. Doch die

Sie haben einen guten Grund ...



Animation



Realisierung

... wir die passenden Ideen!



ENTWICKELN | PLANEN | BAUEN

seit 1910

planen und **bauen**
Hand in Hand

borgers
Generalunternehmen Hoch- und Tiefbau

Borgers GmbH
48703 Stadtlohn · Mühlenstraße 29
Telefon: 02563/407-0

Borgers Süd GmbH
63322 Rödermark · Dieburger Straße 129 b
Telefon: 06074/89 09-0

Borgers Ost GmbH
14469 Potsdam · Kaiser-Friedrich-Straße 96
Telefon: 0331/567 09-0

E-Mail: info@borgers-industriebau.de

www.borgers-industriebau.de



Sollen im Film gut aussehen: Die Schauspieler, aber auch die Stadt Wuppertal.

Förderung kam nicht – „King Ping“ muss mit „nur“ 250.000 Euro realisiert werden.

Bekannte Schauspieler unterstützen das Projekt

„Für die nächste Szene brauchen wir King und David“, Regieassistent Arben Ljivicic spricht in sein Mikro und gibt Anweisungen. David wird gespielt von Daniel Breittfelder. In „MacBeth“ hat er an den Wuppertaler Bühnen eine der Hexen gespielt. Bei „King Ping“ macht er gerne mit – nicht des Geldes wegen, sondern weil er ein Fan der Stadt ist. „Ich liebe das Tippen-Tappen-Tönchen“, erzählt er bevor er in die Maske muss. Die berühmte Wuppertaler Treppe wird in „King Ping“ ebenfalls eine Rolle haben. Wie auch die Schauspieler Christoph Maria Herbst, Jana Voosen oder Lilay Huser. Als Hauptdarsteller konnten Sierk Radzei und der aus zahlreichen

Bela B. – Schlagzeuger der Berliner Punkband Die Ärzte, wird im Wuppertaler Krimi in eine Frauenrolle schlüpfen. Bela B. als singende Szene-Friseurin Biggi.

TV-Rollen bekannte Charakterkopf Hans-Martin Stier gewonnen werden. Die Regie hat Claude Giffel übernommen, der bei TV-Serien („Verbotene Liebe“, „Alles was zählt“) als Regisseur und bei zahlreichen Krimis („Wilsberg“, „Tatort“) als Regieassistent gearbeitet hat.

Ärzte-Sänger Bela B. spielt eine Friseurin

Abgesprungen sind hingegen Dietmar Bär, Ann-Kathrin Kramer, Axel Stein

und auch Mechthild Großmann. Ihr Ersatz ist eine kleine Sensation: Bela B. – Schlagzeuger der Berliner Punkband Die Ärzte – wird im Wuppertaler Krimi in eine Frauenrolle schlüpfen. Bela B. als singende Szene-Friseurin Biggi. Ob die auch auf Till Bachmann treffen wird? Der Wuppertaler Arzt hatte im vergangenen Jahr eine tragende Rolle in „King Ping“ gewonnen. Bei einer Lotterie hatte er den Part gewonnen. Fünf Euro, direkt überwiesen auf das Konto von Rex Film, die „King Ping“ produziert, hatte ihn das Los gekostet. Ein weiteres kreatives Modell zu Finanzierung des Kinostreifens. „Das ist wirkliches ‚Crowd Funding‘“, erklärt Dirk Michael Häger von Rex Film. Ob der von ihm auch geschriebene Film beim Publikum ankommen wird, entscheidet sich im Frühjahr 2013 – dann soll der Wuppertaler Krimi in die Kinos kommen. Daniela Ullrich





Mess- & Regeltechnik – Steuerungsbau - Drucklufttechnik






Systemtechnik auf höchstem Niveau
Ihr Partner für Präzision und Sicherheit
Für jeden Einsatz Spezielle Standard – & Sonderanfertigungen

www.juchheim-solingen.de

Temperatur Mess- & Regelgeräte
Widerstands-Thermometer & Thermoelemente
Telefon: 0212 – 81 40 45 Fax: 0212 - 81 55 00